's Kirchenblättle

November 2018

Nebel

Kontakte

Evangelische Kirchengemeinden Gächingen und Lonsingen
St.-Georg-Straße 14, 72813 St. Johann-Gächingen

Pfarrerin Maike Sachs
Pfarramtssekretärin Alexandra Müller Do: 9.00 - 12.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

Tel.: 07122 / 92 27
Fax: 07122 / 82 05 53
E-Mail: **pfarramt.gaechingen@elkw.de**

Bankverbindung: Kassengemeinschaft
Volksbank Metzingen Bad Urach
IBAN: DE54 6409 1200 0031 0000 02
BIC: GENODES1MTZ

Gächingen

Mesnerin / Reinigungskraft
Karin Scheerer-Donat / Irina Burdukov
Tel.: 07381/7869986

Hausmeisterin
Sylvia Hartung
Tel.: 90 83

Kirchengemeinderat
1.Vors. Karsten Thies
Reiner Brändle
Annegret Frank
Ulrich Fröschle
Werner Goller
Heiner Hägele
Simon Maier

Kirchenpflege
Alexandra Müller

Lonsingen

Mesnerin
Ruth Mayer
Tel.: 99 47

Hausmeisterin
Ruth Mayer
Tel.: 99 47

Kirchengemeinderat
1.Vors. Heinz Wezel
Anita Bächle
Angelika Droemer
Jochen Ostertag
Anne Maier
Waltraut Wild

Kirchenpflege
Ulrike Schake

Impressum

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinden Gächingen und Lonsingen
St.-Georg-Straße 14, 72813 St. Johann-Gächingen
Redaktion: Pfarrerin Maike Sachs (verantwortlich), Anja Goller, Anita Götz, Susanne Wezel
Druck: Bruderhaus-Diakonie Reutlingen
Quellen: Titelseite: Angieconscious; Seite 4: Andreas Hermsdorf, beide pixelio

An(ge)dacht

Schon Mitte Oktober hatte es mich erwischt. Zwischen Lonsingen und Würtingen war ich mit dem Auto in eine Nebelwand gefahren. Von einer Sekunde auf die andere hatte ich keine Sicht mehr. Ich war erst einmal irritiert und habe abgebremst. Ein entgegenkommendes Scheinwerferpaar hat mir sogar einen Schrecken eingejagt, weil ich nicht gleich sicher wusste, auf welcher Fahrbahnseite das dazugehörige Auto unterwegs ist.

Nebel irritiert. Er nimmt die Sicht. Er macht orientierungslos und deshalb haltlos. Wohl dem, der in solchen Momenten noch die Mittellinie der Fahrbahn oder die Katzenaugen am Straßenrand oder die Rücklichter des Vordermanns sieht, um in der Spur zu bleiben. Auch im Leben gibt es Nebelmomente. Zwar wissen wir nie, was der nächste Tag bringt, aber so lange wir ungestört so weitermachen können wie bisher, so lange fühlen wir uns sicher. Erst eine plötzliche Wende macht uns klar, dass wir gar nicht so weit vorausschauen können, wie wir immer dachten.

In Nebelmomenten ist es gut, erst einmal abzubremsen. Wer einfach zügig weiterfährt, läuft Gefahr, aus der Spur zu geraten. Vor allem aber bietet ein gedrosseltes Tempo die Möglichkeit, sich neu zu orientieren: Was oder wer leitet mich eigentlich? Wo will ich hin? Was gibt mir Sicherheit? Wer ist mit mir unterwegs?

Denn, obwohl ich manches im Nebel nicht erkenne, in der Regel sind da noch andere. Und da ist der Eine, den weder Nebel noch Wolken noch eine pralle Sonne davon abhalten, über uns zu wachen. Selbst im dichtesten Novembernebel hat er den Durchblick. Wenn uns Gottes Wort sagt: „Des HERRN Augen durchstreifen alle Lande, dass er stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind“ (2.Chronik 16,9), dann gilt das auch für undurchsichtige Zeiten. So wie ein Navigationsgerät im Auto selbst bei schlechter Sicht sagen kann, wo wir gerade sind, so weiß auch Gott ganz sicher, wo er uns findet.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen behüteten Herbst.

Ihre Maike Sachs

Unser Mitarbeiterdankfest 2018

Wasserbüffel auf der Alb. Vor Jahren sicherlich noch ein Bild, das einem nicht in den Sinn gekommen wäre. Und nun standen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unserer beiden Gemeinden direkt davor. Mitten auf dem Gelände der

Hohensteiner Hofkäserei bei Ödenwaldstetten.

Ein sicherlich außergewöhnlicher Rahmen für unser nun schon zur guten Tradition gewordenes Mitarbeiterdankfest. Ein paar Außergewöhnlichkeiten seien erwähnt: Da war die Begrüßung durch Ehepaar Rauscher mit wunderbaren Albhorn-Klängen. Die überaus humorvolle Art und Weise, mit der Helmut Rauscher seinen Hof, seine Familie, seine Tiere („Die Schwarzarbeiter“) und viele Details der Entstehung des Käses vom Saatgut bis hin zum Reifekeller vorstellte. Ein Güllebehälter, der gar nicht (so sehr) stinkt. Eben ein richtiger Biobetrieb, diese Hohensteiner Hofkäserei.

Und auch ans Eingemachte ging es bei diesem Mitarbeiterdankfest: Nämlich Zwetschengsälz. Das gab es beim abschließenden und urigen Vesper, das natürlich vom Käse dominiert wurde. Lecker waren sie, die Vesper-, Stinker- und Bergkäsesorten! Gemacht aus Leidenschaft und Hingabe, serviert mit Liebe und großer Gastfreundschaft im schönen Pavillon neben dem Verkaufsraum.

Herr Rauscher, selbst seit vielen Jahren Mitglied des Kirchengemeinderates in Ödenwaldstetten, meinte, wir seien eine nette Truppe. Und fast ein bisschen wehmutsvoll klang seine Stimme, als er uns einen super Altersdurchschnitt bescheinigte.

Und was bleibt von diesem Abend besonders in Erinnerung? Zum Beispiel, dass Schwarzarbeit von Amts wegen geduldet wird, solange die Arbeiter mit allen vier Beinen auf dem Boden stehen. Dass „Albzarella“ durchaus auch in Italien gute Chancen auf Erfolg hätte. Und dass unsere Mitarbeiter auch auf fremden Höfen durchaus Aufsehen erregen: vor allem durch die gute Art des Miteinanders! Und das ist durchaus kein Käse!

Miniparochie Annemarie Schirrschmidt

Seit dem 1. April diesen Jahres ist Vikarin Annemarie Schirrschmidt in unserer Gemeinde. Bisher lag der Schwerpunkt ihrer Ausbildung bei Religionsunterricht und Gottesdienst. Aber jetzt soll sie auch einen eigenen Seelsorgebezirk erhalten. Vikarin Schirrschmidt wird Geburtstagsbesuche machen und ist Ansprechpartnerin für Sie, liebe Gemeindeglieder. In Lonsingen sind es die Straßen am Kirchberg, also die Forchenstraße, der Schanzweg, Amselweg und Erlenweg sowie die Kirchbergstraße komplett. In Gächingen ist es das Neubaugebiet sowie die Hölderlin-, Mörike-, Hauff-, Hebel- und Martin-Luther-Straße. Für den Fall einer Beerdigung werden Frau Schirrschmidt und Pfarrerin Sachs sich abwechseln, so dass jede dritte Trauerfeier in die Verantwortung der Vikarin fällt. Telefonisch erreichbar ist Frau Schirrschmidt unter der Nummer 07381/9328912.

da capo in concert

Wäre es nicht die Auferstehungskirche in Lonsingen gewesen, man hätte sich gefühlt wie im Konzertsaal eines barocken Schlosses. Das Kammerorchester „da capo“ unter Leitung von Dietmar Pelz hatte eingeladen. Der Abend war für Liebhaber klassischer Musik ein absoluter Genuss. Dass man zum Beispiel einer Blockflöte so schnell so viele Töne entlocken kann, war für jeden, der das Instrument mal gelernt hat, viel Grund zu staunen. Daneben waren eine Oboe sowie eine Geige als Solo, im Duett oder Trio zu hören, Stücke von Bach, Pachelbel, Vivaldi oder Telemann trug das Ensemble insgesamt virtuos und meisterhaft vor. Wie Dietmar Pelz und seine Frau Carina gehören zu „da capo“ nur Hobbymusiker, denen die Freude an der Musik abzuspüren war.

Die beiden haben sich mit „da capo“ einen langjährigen Traum erfüllt. Sie wünschen sich, dass nicht nur in den Zentren der Städte, sondern auch im ländlichen Raum viel Gelegenheit besteht, Musik zu spielen und Musik zu hören.

Bastelkreis Lonsingen aktuell

Eine Reihe zur Vorstellung unserer Gruppen und Kreise

Der Bastelkreis Lonsingen hat eine lange Tradition. Bereits 1959 trafen sich einige Frauen in privaten Küchen und Stuben zum Binden von Adventskränzen. In den nächsten Jahren kamen auch Friedhofsgestecke dazu.
Der erste Basar fand im Oktober 1992 statt. Inzwischen konnte von dem Erlös das gesamte Geschirr, Besteck und Gläser für das Gemeindehaus angeschafft werden. In den letzten Jahren wurde der neue Herd und die Spülmaschine mitfinanziert.
Die Bastelrunde trifft sich nach den Sommerferien jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Gemeindehaus. Es werden kleine Handarbeiten hergestellt und Vorarbeiten für die Gesteckbinderei gemacht. Einige Männer leisten gute Vorarbeit, indem sie Moos und Tannengrün besorgen. Die Woche vor dem Basar ist dann sehr arbeitsintensiv. Im Heizraum vom Gemeindehaus entstehen schöne kreative Kunstwerke, die dann am Samstag vor dem 1. November verkauft werden. Auch beim Gemeindeessen leistet der Bastelkreis tatkräftige Unterstützung.

Nebelgeschichten

Das Leben geht seinen guten Gang. Ich hatte zahllose Pläne und einen reich gefüllten Terminkalender. So würde es doch wohl bleiben?! Oder? Aber unversehens verdickten sich bei mir die Lymphgefäße in der rechten Halsgegend. Und das ohne erkennbare Ursache… Nachdem mir Blut abgenommen und ich durch alle denkbaren Röhren geschoben wurde, stand die Diagnose fest: Krebs, bösartig. Lebenserwartung bei Nichtbehandlung: Wohl ein knappes Jahr. Zunächst war das für mich wie ein böser Traum. Was wird aus meiner Frau und unseren drei Kindern? Plötzlich stand ich da, um mich herum dichter Nebel. Wie soll es weitergehen und wohin?
Mir kamen Psalmworte in den Sinn „Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Sie gehen daher wie ein Schatten und machen sich viel vergebliche Unruhe“ (Ps.39,6b7)
Auf einmal werden Dinge unwichtig, anderes drängt sich in seiner Bedeutung nach vorn. Letztlich bleibt nur das an Hoffnungsgut übrig, was im Leben und dann auch im Sterben tragen kann.
In der Nähe Gottes gibt es Frieden. Bei ihm wird die Frage nach dem Warum nicht gelöst, sondern nach und nach aufgelöst – so wie sich der Nebel auflöst, wenn die Sonne aufstrahlt. In der Nähe Gottes gehen uns Lichter auf. An Jesus, dem Gekreuzigten, lesen wir ab, dass Gottes Liebe auch in das Dunkel von Leid und ungelösten Fragen hineinreicht. (nach: Hoffnungsgeschichten, Steffen Kern)

Nicht bestanden. Zwei Worte, schwarz auf weiß, die mir den Boden unter den Füßen wegzogen. Wie sehr hatte ich mich auf meine Aufgaben als Grundschullehrer gefreut. Wie viele Pläne hatte ich schon geschmiedet, die sich gerade vor meinem inneren Auge in Luft auflösten. So viele Gedanken und Gefühle, die sich in diesem Moment in mir breit machten: Wut, Enttäuschung, Scham. Fragen an Gott und daran, ob seine Pläne für mich wirklich gut sind.
Es folgte der Umzug zurück in die Heimat. Nachdem der erste Ärger geschluckt, der Schreck verkraftet war, machte ich mich mit neuer Energie auf die Suche nach meinem Weg. Ich nahm mir vor, in dieser ungewollten Kehrtwende etwas Gutes zu sehen, obwohl ich den eigentlichen Sinn letztlich nicht verstehen konnte und es bis heute nicht kann. Ich entschied mich dafür, einen viel praktischer orientierten Berufsweg einzuschlagen und so stehe ich mittlerweile mit Lei-

denschaft und Freude in meinem zweiten Ausbildungsjahr zum Forstwirt. Ich habe mich darauf eingelassen, einen großen Teil meiner Freunde am Studienort zu lassen und habe stattdessen mit Freunden auf der Alb einen jungen Hauskreis gegründet und bin fasziniert, welche Dynamik sich daraus entwickelt hat und welche Rolle ich dabei auch spielen darf. Nicht zuletzt hat der ungeplante Studienabbruch auch dazu beigetragen, dass meine Frau und ich nach häufigen und langen Zeiten der Fernbeziehung nun endlich ein gemeinsames Zuhause haben, was für uns ein großer Segen ist. Ich kann und will die Phase um meinen Studienabbruch nicht beschönigen. Trotz vielen Fragen bin ich davon überzeugt, dass ich einen liebenden Gott habe, der sich um mich sorgt und mein Bestes will. Der Eine, der mich erschaffen hat, wird doch viel besser wissen, was das Beste für mich ist. Aus der Zeit, in der schwierige Umstände mir die Sicht vernebelt haben, darf ich mit klarerer Sicht herausgehen. Ich weiß, dass Gott uns Christen nicht nur in großen Städten und fernen Ländern gebrauchen kann, sondern wir jetzt und heute in unseren Dörfern seine Liebe weitergeben dürfen. Und ich lerne mehr und mehr, dass mein wahrer Wert sich nicht an irgendwelchen Leistungen festmachen lässt. Und das befreit mich ungemein.

Samuel Wild

Sommer 2005. Urlaub mit unseren Kindern Cornelius und Gabriel in Leipzig bei Oma und Opa. Es waren unbeschwerte Tage. Bis an diesem 26. August das Unfassbare geschieht. Durch einen tragischen Verkehrsunfall verlieren wir unseren lieben Gabriel im Alter von 12 Jahren. Plötzlich ist er nicht mehr lebendig, sondern tot! So fröhlich, gesund und temperamentvoll – tot! Ja, das waren bisher die härtesten Tage und Wochen in unserem Familienleben. Da gibt es nichts zu beschönigen. Wir haben verzweifelt gerungen, haben nicht geglaubt, dass das wirklich wahr ist, haben viele, viele Tränen vergossen. Und doch gibt es ein „dennoch“: wir sind dennoch getragen gewesen. Von einer unglaublichen Kraft und Stärke. Es war Gottes Kraft und Stärke. Wir haben tatsächlich zu einer Wiedersehensfreude mit Gabriel gefunden. Wir wissen ihn bei Gott gut aufgehoben mit seiner Fröhlichkeit. Wir sind gespannt, ob er uns mit einem breiten Grinsen und pfeifend im Himmel begegnen wird. Und tragen dieses „dennoch“ in uns und weiter in die Begegnungen mit anderen Menschen.

Karsten Thies

Unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Sie heißen Samuel Braun (Lo), Florian Geiselhart (Gä), Hannah Brändle (Gä), Norina Stein (Lo), Pia Hartmann (Lo) und Tabea Bahnmüller (Gä).

Hier sind wir gerade vor dem bibliorama in Stuttgart angekommen, das wir Anfang Oktober besucht haben.

Außerdem haben sich die sechs jungen Leute im Gottesdienst vorgestellt und ihre Bibel bekommen. Sie haben sich tapfer beim Konfi-Cup in Würtingen geschlagen. Und wir waren miteinander an der Lauter, um darüber zu sprechen, was es bedeutet, getauft zu sein.

Vielen Dank, wenn Sie dafür beten, dass die vier Mädels und zwei Jungs gut in ihr eigenständiges Leben als Mitglieder unserer Kirchengemeinde hineinwachsen. Außerdem wünschen wir Ihnen ein wunderschönes Konfirmationsfest am 14. April 2019.

Gottesdienste November/Dezember 2018

Datum	Gächingen	Lonsingen
11. November	9 Uhr	10 Uhr mit Kirchenchor
18. November	9 Uhr mit Posaunenchor	10 Uhr
21. November		19.30 Uhr mit Abendmahl
25. November	9 Uhr	10 Uhr
02. Dezember	10 Uhr gemeinsam mit Chörle	
09. Dezember	10 Uhr mit Konfirmandenabendmahl und Musikteam	9 Uhr
16. Dezember	10 Uhr	9 Uhr
23. Dezember	10 Uhr	9 Uhr
24. Dezember	17 Uhr mit Musical	16 Uhr mit Krippenspiel 22 Uhr mit Anja Goller
25. Dezember	10 Uhr mit Posaunenchor	9 Uhr mit Gemischtem Chor
26. Dezember	10 Uhr gemeinsam	
30. Dezember	10 Uhr Kispelgottesdienst mit Kirchenchor	
31. Dezember	18 Uhr mit Abendmahl	16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl

Wenn keine besondere Ortsangabe vermerkt ist, finden die Gottesdienste in Gächingen in der St. Georgs- Kirche und in Lonsingen in der Auferstehungskirche statt.

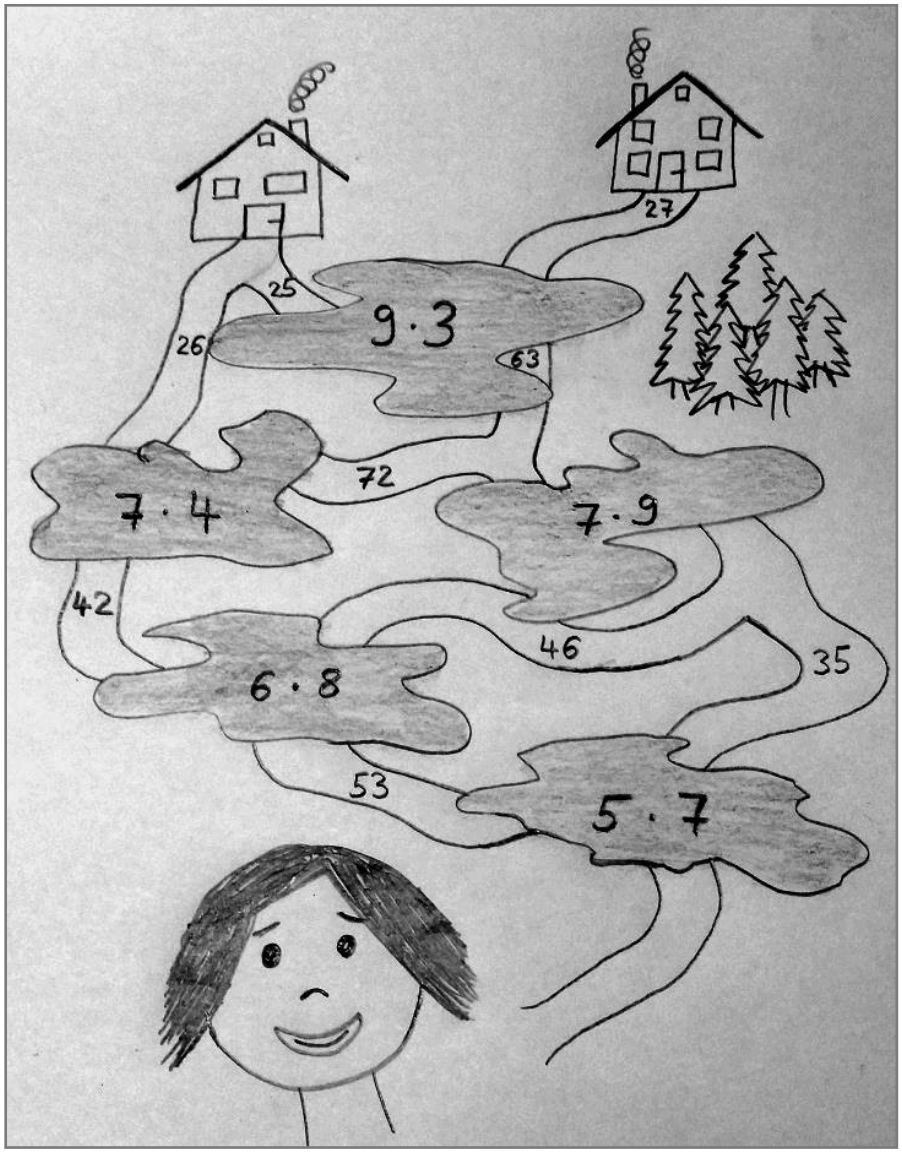
Zeltkirche

Nach einem sehr konstruktiven Treffen des Kernteams im Oktober stehen Inzwischen die Verantwortlichen für die Veranstaltungen und auch für viele der Arbeitskreise fest. Wer er sich vorstellen kann, im Seelsorge-/Gesprächsteam mitzumachen, darf sich gerne bei Hannelore Räuchle oder Gerhard Schwenkel melden. Für dieses Team ist vom 12.-13. Jan. 2019 ein Seminar auf dem Schönblick (Anmeldung bis 10.12.). Flyer gibt es bei Maike Sachs oder Hannelore Räuchle. Es wird empfohlen, dass alle Seelsorgemitarbeiter am Seminar teilnehmen.
Wir freuen uns, dass die Zeltkirche in der Gemeinde immer mehr ins Blickfeld rückt und die Zeit, in der wir im Kernteam alleine geplant haben, zu Ende geht. Immer wieder nimmt noch ein Team die Arbeit auf und es kommen Menschen dazu, die sich einbringen.

Das Kernteam (**kernteam@obenauf2019.de**)
Für Spenden:
IBAN: DE69 6409 1200 0040 0180 16 (Betreff Zeltkirche)

Bitte betet für

- unsere neuen Konfirmanden und ihre Familien, dass sie ein Jahr erleben, in dem ihr Glaube wächst.
- unsere Mitarbeiter, dass sie motiviert und mit Jesus im Herzen ihren Dienst tun können.
- unsere Bastelkreise, dass im Miteinander und Werkeln Jesus immer gegenwärtig ist.
- jeden einzelnen, dass in Zeiten, in denen die Zukunft im Nebel verborgen scheint der Blick auf Jesus Orientierung und Halt gibt.



Kannst du Mia helfen den Weg zum Haus ihrer Freundin zu finden?
Es hat Nebel, du kannst den Weg nur finden wenn du die Rechenaufgaben richtig rechnest.

Treffpunkt Gemeindehaus - herzlich willkommen

Wir freuen uns auf Sie!

Eltern-Kind-Kreis
„Purzeltreff“ in **Gä** mittwochs 9 Uhr

Kinderkirche
Gä und **Lo** sonntags 10 Uhr

Teenies
„Kickertreff“ für Jungs von 13-18 Jahren
Lo jeden zweiten Mittwoch 19 Uhr

Bubenjungschar
Gä donnerstags 18 Uhr
Lo freitags 18 Uhr

Teenies
„Homeclub“ Girls only von 13-18 Jahren
1x im Monat Samstagabend
Kontakt: Anne Maier (6574377)

Mädchenjungschar
Gä freitags 18 Uhr
„Farbklex“ **Lo** donnerstags 18.30 Uhr

Chörle
Donnerstags 20 Uhr in **Gä**

Männervesper
2-mal jährlich

Posaunenchor
Gä freitags 20 Uhr

Frauenkreis
„Oase“ in **Gä** dienstags 9.15 Uhr - 14-tägig
Lo montags 9.30 Uhr - 14-tägig

Kirchenchor
Montags 20 Uhr - **Gä** und **Lo**
im halbjährlichen Wechsel

Hauskreise
Brändle (825806), Götz (827085),
Hägele (827777), Holder (9506),
Maier (9666), Maier (6574377)
Osiw (4520481), Schake (8290760),
Schwenkel (494), Wild (820534)

Seniorennachmittag
Gä im Winterhalbjahr donnerstags 14 Uhr

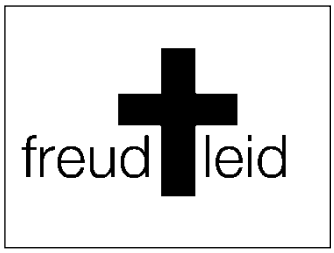
Bastelkreis
Saisonal in **Gä** und **Lo**

Gemeinsamer Abend
Gä jeden 1. Mittwoch im Monat um 20 Uhr

Gottesdienst in der Kirche
Sonntags in **Gä** und **Lo** im monatlichen Wechsel um 9 Uhr und 10 Uhr und
Feiert Jesus Gottesdienste 4-mal im Jahr in **Gä** und **Lo** im Wechsel

„Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht.“

Psalm 36,10

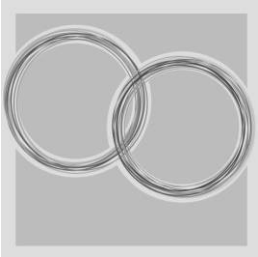


Taufe

Am 26. August 2018 in Gächingen
Marius Bäumer

Am 23. September 2018 in Lonsingen
Luisa Emma Munz
Sophie Luisa Werner

Am 14. Oktober 2018 in Gächingen
Jakob Henri Kosemund
Dana Hölz
Thea Bächle



Trauung

Am 25. August 2018 in Wilfingen
Samuel Michael Walter Wild & Leonie Elisabeth, geb. Mockler

Bestattung

Am 05. Oktober 2018 in Gächingen
(Trauerfeier)
Edwin Gotthilf Stotz, 90 Jahre

Am 18. Oktober 2018 in Lonsingen
(Trauerfeier)
Heinz Gaßner, 60 Jahre

Am 30. Oktober 2018 in Eningen u.A.
(Trauerfeier)
Uwe Ensle, 59 Jahre

Pinnwand

Feiert - Jesus - Gottesdienst
am 25. November in
Lonsingen

1. Dezember
Adventsbasar
in Gächingen
ab 14 Uhr

Gemeindefreizeit
in Raitenbuch
im Schwarzwald
vom 2. - 5. März 2019

Konfirmandenfreizeit
25.-27.01.2019

Krippenspiel/
Weihnachtsmusical
der Kinderkirchen
an Heiligabend
16 Uhr Lonsingen
17 Uhr Gächingen

Informations-und Gebetsnachmittage der DIPM
am 18. November und
am 20. Januar in der
Auferstehungskirche

Wir bitten um
freundliche
Beachtung
der Beilage

Brot
für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit

Allianz
Gebetswoche
14.-20.Januar
2019